

Sprachkompetenz als Schlüssel zur Welt

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und ein Medium des Lernens. In der Zeit vor der Einschulung sind es vor allem Sie als Eltern bzw. die Kindergartenpädagoginnen/die Kindergartenpädagogen, die die Sprachentwicklung Ihres Kindes unterstützen.

Damit zu Beginn der Schullaufbahn Lernen ohne sprachliche Hindernisse beginnen kann, muss ein Kind über entsprechende Kompetenzen in der deutschen Sprache verfügen. Deshalb wird Sprachförderung schon immer als ein zentraler Baustein der Bildungsarbeit im Kindergarten angesehen. Die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge unterstützt täglich mit ihrer/seiner Bildungsarbeit die Kinder beim Aufbau der sprachlichen Fähigkeiten.

Um Ihr Kind – bei Bedarf – in der Zeit bis zum Schuleintritt im Herbst 2016 individuell und spezifisch unterstützen zu können, führt die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge im März/April dieses Kindergartenjahres eine Sprachstandsfeststellung mit Ihrem Kind durch.

Welche Chancen bietet eine Sprachstandsfeststellung?

Eine Sprachstandsfeststellung erhebt, ob die Sprachkompetenz altersadäquat ist. Die Sprachstandsfeststellung Ihres Kindes findet in Form einer standardisierten Beobachtung statt. Mit Hilfe eines speziellen Beobachtungsbogens werden wichtige sprachliche Fähigkeiten eines jeden Kindes dieser Altersgruppe beobachtet.

Beobachtung wird in der pädagogischen Praxis schon bisher als Ausgangspunkt für individuelle und gezielte Förderung betrachtet. Sie ist der Pädagogin/den Pädagogen als ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit vertraut. Nur wenn die Pädagogin/der Pädagoge ein Kind und seine Entwicklung sehr gut kennt, kann individuelle Unterstützung und Förderung geplant und umgesetzt werden.

Wie sieht die Sprachstandsfeststellung für Ihr Kind aus?

Im Rahmen der Sprachstandsfeststellung beobachtet die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge ganz gezielt die sprachlichen Kompetenzen Ihres Kindes, um es anschließend – falls erforderlich – in diesem spezifischen Entwicklungsbereich unterstützen zu können. Die Beobachtungssituationen werden von der Kindergartenpädagogin/dem Kindergartenpädagogen für Ihr Kind spielerisch und altersangemessen initiiert oder finden während des Kindergartenalltags im Spiel bzw. in Gesprächssituationen zwischen den Kindern oder mit der Pädagogin/den Pädagogen statt. Solche Situationen ergeben sich zum Beispiel beim Vorlesen und Betrachten eines Bilderbuchs, bei der Arbeit mit Bildkarten, bei einem Bewegungsspiel sowie bei Gesprächen und Handlungen im Kindergartenalltag.

In solchen Situationen kann die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge beispielsweise Folgendes beobachten:

- Versteht das Kind Handlungsaufforderungen der Pädagogin/des Pädagogen?
- Spricht das Kind in ganzen Sätzen?
- Bildet das Kind die Mehrzahl richtig?
- Kann das Kind eigene Bedürfnisse und Absichten äußern?

Der Zeitrahmen für die Durchführung der Beobachtung ist mit rund 4 Wochen im März-April festgelegt. Kinder, die erst im Herbst in den Kindergarten eintreten, werden in den ersten Monaten beobachtet. Der Vorteil dieses langen Zeitraumes liegt darin, dass die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge Ihr Kind wiederholt beobachten kann, bevor sie/er sich für eine Einschätzung entscheidet. Aufgrund der Ergebnisse ist erkennbar, ob ein Kind im letzten Kindergartenjahr vor Schulbeginn in seinen sprachlichen Kompetenzen unterstützt und gefördert werden muss.

Der Beobachtungsbogen „FinaLos!“

Die Stadt Wien hat über diese Sprachstandsfeststellung hinaus noch einen weiteren Beobachtungsbogen für alle anderen Persönlichkeitsbereiche des Kindes entwickelt. So werden neben der Sprache auch die sensomotorisch-psychomotorische Kompetenz, die emotionale, soziale, ethische und kognitive Kompetenz Ihres Kindes bewusst ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Nach dem Beobachtungszeitraum können Sie in einem Gespräch mit der Kindergartenpädagogin/dem Kindergartenpädagogen Überblick über das Kompetenzprofil Ihres Kindes erhalten.

Beobachtung war immer die Voraussetzung für individuelle Förderung im Kindergarten. Die Beobachtungsbögen sind nun ein Hilfsmittel, um die Mädchen und Buben in ihrer Gesamtpersönlichkeit noch besser zu erfassen und ihre individuelle Entwicklung zu dokumentieren. Die Beobachtung Ihres Kindes dient ausschließlich als Grundlage für die weitere Bildungsarbeit im Kindergarten. Sie ist Ausgangspunkt und Basis für die optimale Unterstützung und Förderung Ihres Kindes. Ihr Kind wird davon in seiner weiteren Entwicklung profitieren, denn Spielen und Lernen im Kindergarten bildet das Fundament für die weiteren Lernprozesse in der Schule!

Was kommt nach der Beobachtung?

Anhand des speziellen Kompetenzprofils Ihres Kindes wird es im kommenden Kindergartenjahr wie bisher ganzheitlich gefördert. Kindergartenpädagoginnen/ Kindergartenpädagogen sind die Expertinnen/der Experte für diese Altersgruppe. Sie werden Ihrem Kind wertvolle Entwicklungsimpulse, aber auch Zeit geben, seinen individuellen Bildungsweg zu beschreiten. Wie die pädagogische Arbeit im Jahr vor der Schule in Ihrem Kindergarten erfolgt, erfahren Sie direkt von den Kindergartenpädagoginnen/den Kindergartenpädagogen und der Leiterin/dem Leiter.

Schuleinschreibung

Im Frühjahr 2016 wird in der Volksschule die Schulreife Ihres Kindes durch die Direktorin/den Direktor festgestellt. Falls zu diesem Zeitpunkt noch ein weiterer Förderbedarf besteht, so erhält das Kind ein Jahr zusätzliche Förderung in der Vorschule.